

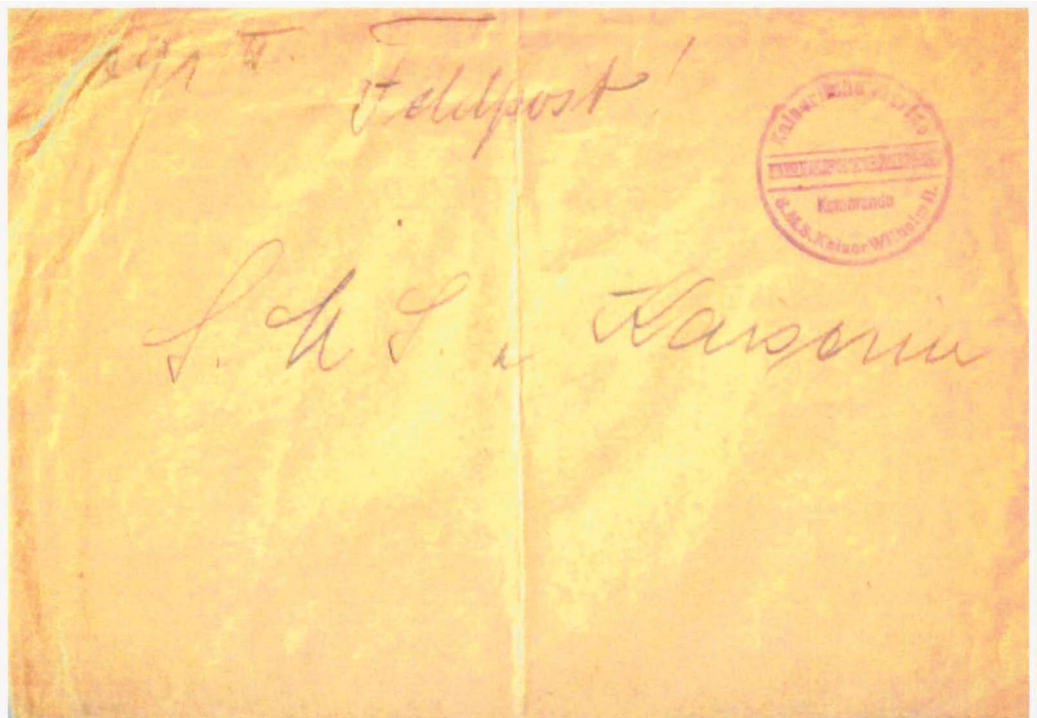
Holger Hansen, Essen

## Die Post vom Linienschiff „KAISER WILHELM II“ im 1. Weltkrieg

Bereits am 14.9.1897 lief KAISER WILHELM II (nachfolgend: K.W.II) auf der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven vom Stapel und stand der Flotte ab 13.2.1900 zur Verfügung. Ab 1903 gehörte das Schiff als ständiges Flottenflaggschiff zur sog. Aktiven Schlachtflotte, die ab 1907 in Hochseeflotte umbenannt wurde. In den Jahren 1909/10 wurde das Schiff umfassend modernisiert, und war im Anschluss daran bis 1912 als Stammschiff der Reserve-Division der Ostsee eingesetzt. Das Schiff hatte auf Grund des Alters, seiner unzureichenden Geschwindigkeit und eingeschränkter Panzerung für einen Seekrieg keine Bedeutung mehr, dennoch wurde es zu Kriegsbeginn reaktiviert und diente ab 5. August 1914 als Flaggschiff des V. Geschwaders bis März 1915. Zu diesem Zeitpunkt reduzierte man die Besatzung, baute die Artillerie aus und verlegte K.W.II von Kiel nach Wilhelmshaven, um dort ab dem 26.4.1915 als Büro- und Wohnschiff des Kommandos der Hochseestreitkräfte eingesetzt zu werden. Die folgende Verwendung eigener Brief- und Poststempel auf K.W.II ist aus der Zeit des 1. Weltkrieges bekannt:

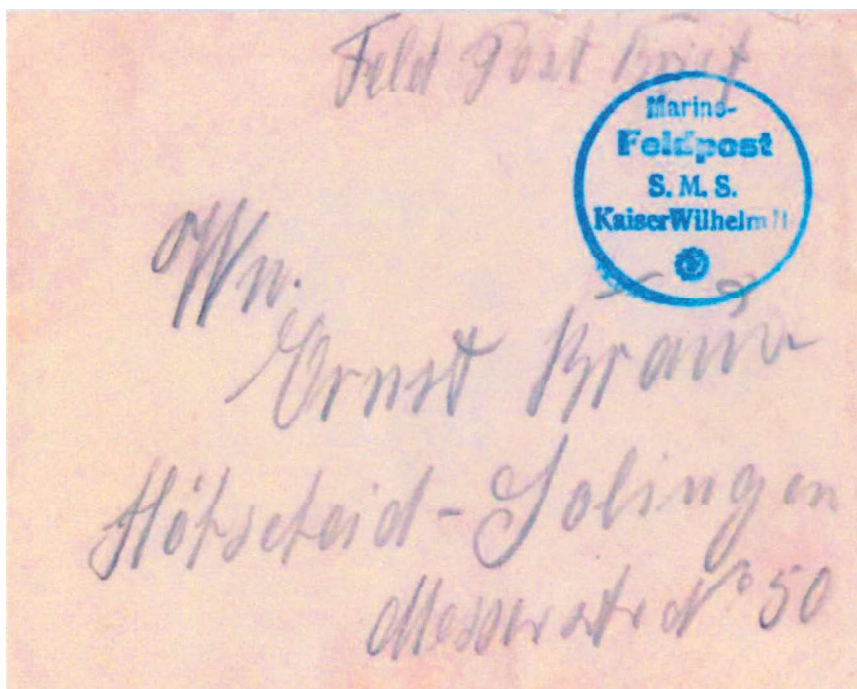
- Briefstempel** mit Schiffsbezeichnung: genaue Daten bisher unbekannt
- Formationsstempel** mit Schiffsbezeichnung und Zusatz "Marine Feldpost"
- Marine-Schiffspost-Stempel 135**: April 1915 bis Ende 1918.

Der Briefstempel des Kommandos ist sehr selten. In über 30 Jahren des Sammelns konnte der Verfasser noch keinen Beleg in die Sammlung bekommen, unser Sammlerfreund Bernd Essler hat den folgenden Brief zur Verfügung gestellt:



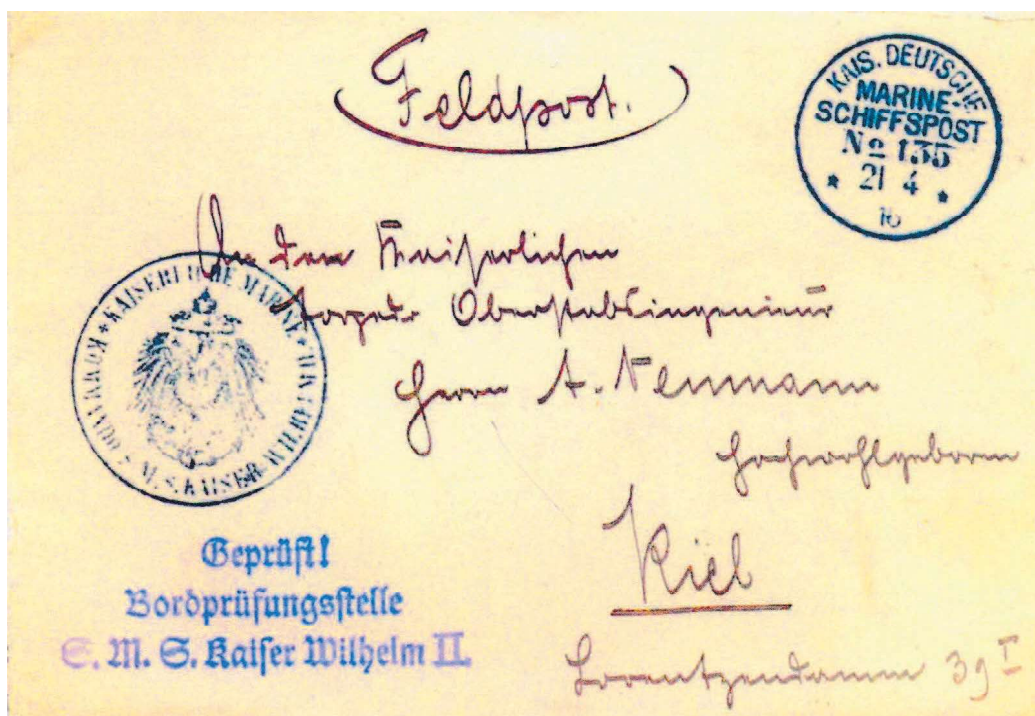
**Feldpostbrief ohne Datumsangabe, mit dem seltenen Briefstempel des Kommandos K.W.II, an S.M.S. Kaiserin, vermutlich Anfang 1915 gestempelt**

Vermutlich ist dieser BrSt nur sehr kurze Zeit auf Dienstpost verwendet worden. Private Post von Besatzungsangehörigen ist mit diesem Stempel bislang nicht aufgetaucht. Eine ähnliche Stempelpraxis ist von SMS.BRANDENBURG bekannt, dessen Briefstempel auch nur kurzzeitig von der Kassenverwaltung des Schiffes eingesetzt wurde.



**Feldpostbrief** mit dem auf private Initiative beschafften **Formations-Stempel mit Namensangabe und Zusatz "Marine-Feldpost"**, auch ohne Datumsangabe, vermutlich Anfang 1915 gelaufen. Mit diesem Stempel sollte das Risiko von Nachportbelastung für die Besatzung vermieden werden.

Die Marineschiffspost-Ausrüstung No.135 kam erst im April 1915 an Bord von K.W.II.



**MSP No.135 vom 21.4.16 mit Dienststempel und Bord-Zensurstempel**



**MSP No.135 vom 12.8.18 der Kassenverwaltung S.M.S. Kaiser Wilhelm II auf doppelverwendeter Marinesache (vorher: von SMS. Graudenz an K.W.II) nach Kiel, einer der beiden Stempel wohl mit falscher Datumseinstellung, rückseitige Verwendung eines Papierdienstsiegels**

Neben den vorgezeigten Stempeln waren zumindest zeitweise auch weitere Kommandos mit eigenen Postausrüstungen an Bord von K.W.II,

nämlich:

- Briefstempel Kommando des V. Geschwaders
- MSP 122 Kommando der Hochseestreitkräfte
- MSP 138 von Januar bis Ende 1918



**Feldpostbrief aus Libau mit dem**

**Briefstempel des Kommandos des V. Geschwaders, der vom 5.8.14 bis 25.4.15 an Bord von K.W.II war, kurz vor der Auflösung des Geschwaders am 15.1.1916 befand sich der Stempel allerdings auf SMS. WÖRTH**

Ab Dezember 1918 übernahm das Büroschiff K.W.II auch die postalische Koordination der Postversorgung des Internierungsverbands Scapa Flow.

Zu diesem Zwecke befand sich an Bord auch der MSP-Stempel No.122 des Kommandos der Hochseestreitkräfte, der zu dieser Zeit zumeist nur auf Dienstsachen, seltener auf Privatpost von Besatzungsangehörigen abgeschlagen wurde.

**Feldpostkarte mit MSP No.122 (Internierungsverband auf K.W.II) vom 4.1.19 auf privater Postkarte nach Itzehoe mit Ankunftsstempel ITZEHOE vom 6.1.19.**



An Bord der „Stabsarche“, wie K.W.II auch scherzhaft genannt wurde, befanden sich nicht nur Büro- und Wohnräume, sondern auch ein kleines Schiffslazarett, in dem auch Marineangehörige anderer Kommandos behandelt werden konnten.

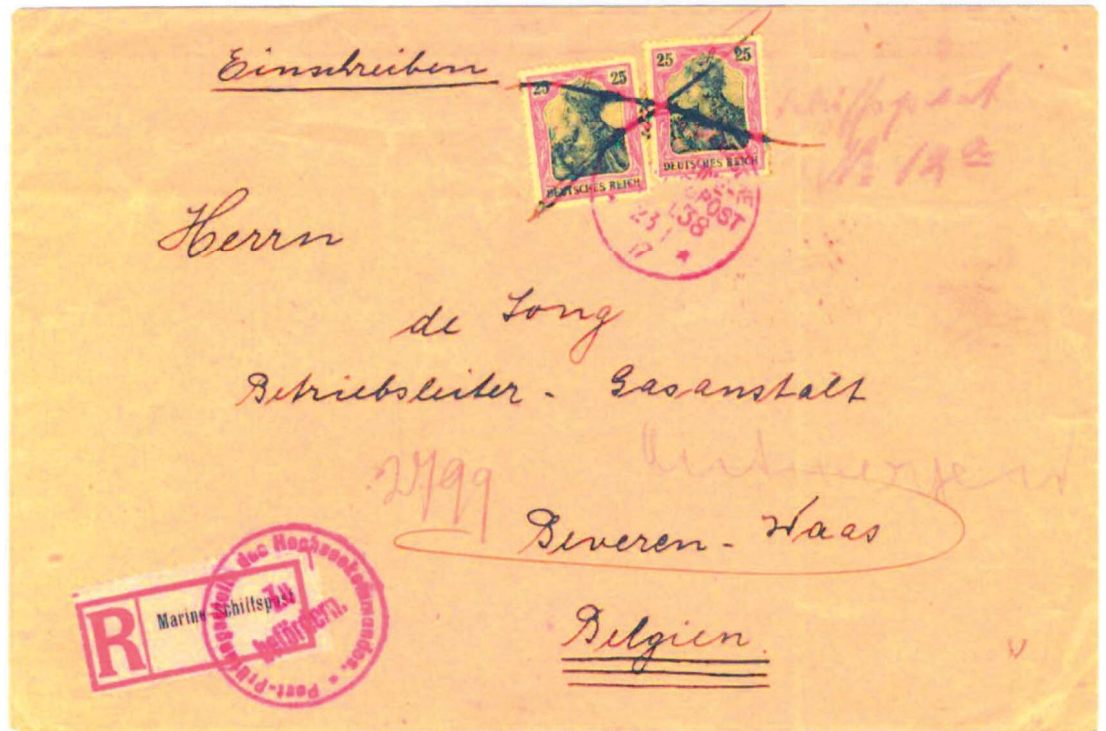
Von K.W.II stammt auch Post von Besatzungsangehörigen kleinerer Kommandos wie U-Booten, Torpedobooten u.a., die- ohne eigene Postausrüstungen- die Gelegenheit wahrnahmen, anlässlich der Abwicklung von Verwaltungsaufgaben beim Flottenstab auch anfallende Privat- oder Dienstpost aufzugeben.

Diese Post wurde ab Januar 1917 mit dem Marine-Schiffspost-Stempel No.138 bearbeitet, nachdem der Stempel im Dezember 1916 von der außer Dienst gestellten SMS. MEDUSA abgegeben worden war; der Stempel war anschließend nachweislich auf K.W. II im Einsatz; weitere Einzelheiten zu diesen neuen Erkenntnissen: siehe Bericht im Rundschreiben 157, S. 8277-8280.

Die MSP 138 wurde bislang im Crüsemann II-Handbuch für diesen Zeitraum fälschlicherweise der Nordsee-Vorposten-Flottille zugeordnet. Sie war vermutlich bis Ende 1918 aber auf K.W.II im Einsatz.

Sehr interessant ist auch der nachfolgend abgebildete Einschreibe-Brief , der unter normalen Bedingungen den MSP No.12 a (SMS BREMSE) getragen hätte, wäre er

nicht von einem Besatzungsangehörigen der SMS BREMSE später auf der Stabsarche aufgegeben worden:



**Portogerechter privater Einschreibe-Brief nach Belgien mit hds. Vermerk „Schiffspost No.12 a“, zusätzlich MSP Stempel No.138 vom 23.1.17 und roter Zensurstempel über dem R-Zettel „Zu befördern-Post-Prüfungsstelle des Hochseekommandos“(Sammlung B.Essler)**

Die endgültige Außerdienststellung des alten Linienschiffes K.W.II erfolgte erst am 10.September 1920, die Streichung aus der Liste der Kriegsschiffe am 17. März 1921. Das Schiff wurde bis 1922 auf der Köhlbrand-Werft in Hamburg-Altenwerder abgewrackt. Die Schiffsglocke befindet sich heute im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden.

Insgesamt zeigt dieser Bericht, dass das Linienschiff K.W. II im 1.Weltkrieg zwar militärisch unbedeutend war, aber als Quelle interessanter Postbelege durchaus für Sammler einen beachtlichen Stellenwert besessen hat.

Wer von den Lesern dem Verfasser eine Freude machen möchte, der übermittelt ihm einen Scan an [hansenho@arcor.de](mailto:hansenho@arcor.de) oder eine Kopie eines Belegs mit dem Briefstempel des K.W.II an die Postadresse Kleppes Feld 5 in 45134 Essen.

#### **Quellen:**

- Crüsemann/ Schlimgen: Handbuch Deutsche Marine Schiffspost, Bd.II, 2.Lieferung
- Rundschreiben ARGE Schiffspost Nr. 157, a.a.O.
- Gröner, Die deutschen Kriegsschiffe, Band 1
- Wikipedia.org, SMS Kaiser Wilhelm II